

Bibl. Angaben am Ende des Dokuments; <http://orgprints.org/00001994/>.

## **Pyrethrum im ökologischen Gemüsebau**

Eckhard Reiners

Bioland-Bundesverband, Kaiserstr. 18, 55116 Mainz

Pflanzenschutz im ökologischen Land- und Gartenbau heißt in erster Linie vorbeugender Pflanzenschutz. Maßnahmen wie Bodenpflege (d. h. Schaffung optimaler Bodenbedingungen für das Pflanzenwachstum), Fruchtfolgegestaltung, Auswahl robuster Sorten, Klimasteuerung in Gewächshäusern, mechanische Verfahren, der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln usw. sind die Grundlage für die Gesunderhaltung der Pflanzen im Ökoanbau. Ein äußerst wichtiger Aspekt ist der Schutz und die Förderung der natürlich vorhandenen Nutzorganismen.

Es ist wichtig, sich diesen Grundansatz des ökologischen Anbaus zu vergegenwärtigen, wenn der Einsatz von insektizid wirkenden Pflanzenschutzmitteln diskutiert wird.

Nicht zuletzt aufgrund dieses Systemansatzes werden traditionell nur wenige Insektizide in den Richtlinien zugelassen, und deshalb stehen dem ökologischen Landbau heute nur sehr wenige Insektizide zur Verfügung. Diese basieren auf Naturstoffen, wie z. B. *Bacillus thuringiensis*- und Virus-Präparate, Mittel auf Seifenbasis, Emulsionen von Pflanzenölen, Mineralöl, Extrakte aus Neem und Pyrethrine aus *Chrysanthemum cinerariaefolium*, dem sogenannten Pyrethrum-Blütenextrakt.

Vor diesem Hintergrund ist im ökologischen Anbau der Einsatz von Natur-Pyrethrum heute weltweit akzeptiert und in allen bedeutenden Regelwerken zugelassen. Pyrethrum ist gelistet in den privatrechtlichen Standards,

- den Basisrichtlinien (Basic Standards) des Weltverbandes des ökologischen Landbaus IFOAM (International Federation of Organic Agriculture Movements),
- den Rahmenrichtlinien der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau (AGÖL e.V.),
- den Verbandsrichtlinien der deutschen Bio-Anbauverbände (Bioland, Naturland, Demeter u. a.)

sowie in der

- EG-Verordnung Nr. 2092/91 "Ökologischer Landbau"

und den

- Leitlinien zum Ökologischen Landbau der Codex Alimentarius Kommission (gemeinsames Programm für Lebensmittel-Richtlinien der Organisationen der Vereinten Nationen FAO und WHO).

Der Einsatz von Pyrethrum-Mitteln wird im deutschen ökologischen Land- und Gartenbau sehr restriktiv gehandhabt. Zum Beispiel erlauben die Richtlinien des Bioland-Verbandes den Einsatz nur im Gartenbau und in Dauerkulturen, nicht in großflächigen landwirtschaftlichen Kulturen.

In der Praxis sind sich Beratung und Erzeuger der zwar nur kurz anhaltenden, aber wenig selektiven Wirkung bewusst. Deshalb sind vor jeder Anwendung Nutzen und Risiken

abzuwägen. Der Einsatz ist nur zu befürworten, wenn eine Kultur stark gefährdet ist und die Folgen der Anwendung vertretbar erscheinen. Aus diesem Grund wird Pyrethrum in den meisten Fällen nicht ganzflächig in einer Kultur eingesetzt, sondern es erfolgt eine punktuelle oder nesterweise Behandlung von Erstbefallsstelle, Teilflächenbehandlung, Behandlung nur in der Reihe etc. Aus den eingangs genannten grundsätzlichen Aspekten liegt es im System des ökologischen Anbaus und ist es im eigenen Interesse des ökologischen Anbauers, den evt. geschädigten Nützlingen eine schnelle Regeneration und Neubesiedlung zu ermöglichen.

In Bezug auf Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit haben sich Pyrethrummittel in der Praxis bewährt. Unter diesen Gesichtspunkten ist ein Ersatz durch Alternativen (Rapsöl, Kaliseife, Neem) nicht in allen Fällen möglich. Es ist deshalb wichtig, dass Pyrethrummittel dem ökologischen Anbau als "Feuerwehrmittel" für die Anwendung in einem großen Kulturpflanzenkreis weiterhin zur Verfügung stehen.

Auf Einladung der BBA haben die Öko-Gemüsebauberater am 7.7.1999 auf der Sitzung des "Arbeitskreises Pflanzenschutz im ökologischen Landbau - Gemüsebau" die Situation diskutiert und die folgenden Ausweisungen als erforderlich identifiziert:

- Gegen saugende und beißende Schädlinge Unter-Glas und Freiland an
  - Blatt- und Sprossgemüse
  - Kohlgemüse
  - Fruchtgemüse
  - Wurzel- und Knollengemüse
  
- Gegen saugende und beißende Schädlinge Unter-Glas und Freiland in der
  - Jungpflanzenanzucht im Gemüsebau allgemein
  
- Gegen Spinnmilben Unter-Glas und Freiland an
  - Fruchtgemüse

**Fazit:** Unter den genannten Bedingungen und für die erwähnten Zwecke ist Pyrethrum für den ökologischen Gemüsebau derzeit unverzichtbar.

**Anmerkung:** Da diese Sparten hier nicht gesondert zur Sprache kommen, sei angefügt: Im Sinne meiner Darlegungen ist Pyrethrum auch für den Bereich Heil- und Gewürzkräuter sowie für den Zierpflanzenbau unverzichtbar. Auch werden Lösungen für die Regulierung von beißenden und saugenden Insekten im Weinbau und in Hopfenpflanzungen benötigt.

## **Bibliographische Angaben zu diesem Dokument:**

(PREPRINT) Reiners, Eckhard (2001) Pyrethrum im ökologischen Gemüsebau. Beitrag präsentiert bei der Konferenz: Pflanzenschutz im Ökologischen Landbau - Probleme und Lösungsansätze - Viertes Fachgespräch "Azadirachtin und Pyrethrine", Darmstadt, 6. Juni 2000; Veröffentlicht in: Kühne, Stefan, (Hrsg.) Azadirachtin und Pyrethrine; Berichte aus der Biologischen Bundesanstalt 76, Seite(n) 40-41. Saphir Verlag, D-Ribbesbüttel.

Das Dokument ist in der Datenbank „Organic Eprints“ archiviert und kann im Internet unter <http://orgprints.org/00001994/> abgerufen werden.